



## 33. Sitzung des Gemeinderats am 15. November 2013

<b><u>Vorsitzender:</u></b>		
Bgm. Christian Härting	WFT	

<b><u>1. Vizebürgermeister:</u></b>		
VBgm. Christoph Stock	ÖVP	

<b><u>2. Vizebürgermeister:</u></b>		
VBgm. Mag. Günter Porta	PZT	

<b><u>Mitglieder:</u></b>		
GV Mag. Dr. Cornelia Hagele	WFT	
GV Herbert Klieber	ÖVP	
GV Mag. Dieter Schilcher	FPÖ	
GR Vinzenz Derflinger	DUW	
GR LSI HR Josef Federspiel	WFT	
GR Peter Gritsch	SPÖ	
GR Wolfgang Härting	FPÖ	
GR Thomas Hofer	WFT	
GV Sepp Köll	TN	
GR Peter Larcher	ÖVP	
GR Angelika Mader	PZT	
GR Johann Ortner	ÖVP	
GR Renate Sailer	ÖVP	Ersatz für GV Mag. Stöfelz
GR Silvia Schaller	WFT	
GR Andreas Schatz	TN	Ersatz für GR Dr. Haslwanter
GR Güven Tekcan	ÖVP	
GR Christoph Walch	GRÜNE	

<b><u>Weiters anwesend:</u></b>		
AL Mag. Bernhard Scharmer		

<b><u>Schriftführerin:</u></b>		
RL Sabine Hofer		

<b><u>abwesend:</u></b>		
-------------------------	--	--

<b><u>Mitglieder:</u></b>		
GV Mag. Florian Stöfelz	ÖVP	
GR Angelika Braun	ÖVP	bis 17:10 Uhr anwesend
GR Dr. Hugo Haslwanter	TN	

<b><u>Beginn:</u></b>	17:00 Uhr	
<b><u>Ende:</u></b>	20:50 Uhr	

## Tagesordnung

1. Genehmigung der 31. und 32. Sitzungsniederschriften
2. Anträge und Berichte des Bürgermeisters
  - 2.1. Ice Art Arena – Sachstandsbericht
  - 2.2. Verlängerung Baukonto Investitionen Sportzentrum
  - 2.3. Margenanpassung Raiba Telfs - Verlängerung bis 31.12.2014
  - 2.4. Anpassung der Miethöhe Immobilienleasing Sportzentrum und Mehrzweckgebäude Telfs West ab 01.01.2014
  - 2.5. Kletterzentrum Telfs - Grundsatzbeschluss
3. Anträge und Berichte aus der 60. und 61. Gemeindevorstandssitzung
  - 3.1. Baukostenzuschuss für die Sanierung der Tennisanlage Birkenberg
  - 3.2. Schulische Tagesbetreuung - Mittagstisch
  - 3.3. Sanierung und Erweiterung Flüchtlingsheim
4. Anträge und Berichte aus der 29. Bau- und Raumordnungsausschuss-Sitzung
  - 4.1. BP E 247/13 - Kletterzentrum Telfs
  - 4.2. BP E 245/13 - Wohnanlage Rosengasse
  - 4.3. FWPÄ Nr. 258 - Teilfläche Gst. 4063/4 im Bereich Moos
  - 4.4. FWPÄ Nr. 261 in Mösern
  - 4.5. BP B 028/13 im Bereich Bärenweg
  - 4.6. FWPÄ Nr. 259 - Baulanderweiterung Franz-Stockmayer-Straße
  - 4.7. FWPÄ Nr. 260 im Bereich Obermarktstraße 52
  - 4.8. Allfälliges
5. Berichte aus der 15. Sitzung für Jugend, Sport und Vereinswesen
6. Anträge und Berichte aus der 14. Sitzung für Umwelt und Energie
  - 6.1. Photovoltaik-Projekte
  - 6.2. Photovoltaikanlage und Container-Lagerstätte Wertstoffsammelstelle
  - 6.3. Allfälliges
7. Anträge und Berichte aus der 16. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, (Nah)verkehr und Ortszentrum
  - 7.1. Linienbussituation Kreuzung Bahnhofstraße/Untermarktstraße/Obermarktstraße
  - 7.2. Schutzwege im Bereich Kreuzung Josef-Schöpf-Straße/Anton-Auer-Straße
  - 7.3. Verlegung Fahrverbotstafel - Schwarzer Weg
  - 7.4. Ausweitung Kurzparkzone Weißenbachgasse
  - 7.5. Allfälliges
8. Berichte aus der 14. Sitzung des Integrationsausschusses
9. Anträge, Anfragen und Allfälliges
  - 9.1. Anfragebeantwortungen aus den letzten GR Sitzungen
10. Personelles
  - 10.1. Vertrauliche Anfragen

Bgm. Christian Härting begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung.

Bürgermeister Härting gratuliert GR Hofer, GR Dr. Haslwanter (in Abwesenheit), GV Mag. Schilcher und VBgm. Stock zum Geburtstag und überreicht Süßigkeiten.

VBgm. Mag. Porta ersucht um Zurückstellung des Punktes:

### **4.3. FWPÄ Nr. 258 - Teilfläche Gst. 4063/4 im Bereich Moos**

und um Erweiterung des Punktes um die Bebauungsplanänderung:

### **4.7. FWPÄ Nr. 260 und B 029/13 im Bereich Obermarktstraße 52**

***Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Änderung der Tagesordnung zuzustimmen.***

GR Braun bittet darum, ein von ihr verfasstes Schreiben verlesen zu dürfen:

*Lieber Bürgermeister und GemeinderatskollegInnen*

*Die Vorkommnisse in den letzten Wochen haben in mir immer öfter die Frage aufkommen lassen, wozu tu ich mir das eigentlich an. Der Inhalt der anonymen Briefe in Bezug auf die Wohnungsvergabe an mich, weist eindeutig auf Insiderwissen aus dem Gemeindevorstand hin. Wenn nun aber anonyme Briefeschreiber, Sms-Versender und Emailverfasser glauben, sie haben damit einen privaten Sieg errungen, irren sie sich gewaltig, denn, Mut kann man nicht kaufen und es ist einfach nur primitiv und niveaulos, Menschen aus dem Hinterhalt schlecht zu reden und zu denunzieren. Wenn nun auch noch in der eigenen Fraktion die Meinung vertreten wird, diese reguläre Wohnungsvergabe hat einen üblen Beigeschmack, wie mir Fraktionsführer Christoph Stock in einem Vier-Augen-Gespräch mitteilte, dann ist diese ÖVP nicht mehr meine politisch Heimat, die sie zwanzig Jahre lang war.*

*Ich hab immer mit offenem Visier gekämpft und bin für das eingestanden was ich gesagt und getan habe. Mögen meine Wortwahl nicht immer zimperlich und manche Entscheidungen vielleicht im Nachhinein nicht immer richtig gewesen sein, so bin ich immer dazu gestanden und hab den Kopf hingehalten. Ich habe gelernt, was Erfolg und Neid ist, ich bin gelobt und geprügelt worden und habe gelernt, damit umzugehen, aber jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo ich mir das einfach nicht mehr antun will.*

*Der ÖVP-Fraktion rate ich dringend, Möchtegern-Obmänner, und profilierungsgeile Jungpolitiker, die glauben, mit einem Fototermin haben sie schon für Telfs gearbeitet, auf Linie zu bringen, aber das ist eine Frage der Fraktionsführung. Vielmehr sollten sie sich um die wahren Probleme in Telfs kümmern. Leider waren wir in den letzten drei Jahren ausschließlich mit uns selbst beschäftigt und nicht mit dem, zu dem wir gewählt wurden. Die innere Zerrissenheit dieser Gruppierung ist auch für Außenstehende nicht zu übersehen.*

*Die Konsequenz daraus ist, dass ich mit sofortiger Wirkung aus dieser ÖVP austrete und auch aus diesem Gemeinderat.*

*Namentlich bedanken für ein faires, kollegiales miteinander möchte ich mich bei einigen Kollegen, allen voran bei Christoph Walch, Conny Hagele, Silvia Schaller und Sepp Köll und nicht zuletzt bei dir lieber Christian. Auch wenn wir in der Sache nicht immer einig waren, hatten wir doch Achtung und Anerkennung voreinander. Ich bedanke mich auch bei meiner Familie, allen voran meiner Tochter Theresa, die in den letzten Wochen viel aushalten mussten und nicht zuletzt bei meinen Freunden, die mich immer wieder geerdet haben.*

*Dir lieber Christian und dem gesamten Gemeinderat wünsche ich mehr Visionen, mehr Mut zu Entscheidungen und mehr Miteinander, schaut über den Tellerrand hinaus für eine positive Weiterentwicklung unserer Gemeinde.*

*Und eines schreib ich dem anonymen Schreiberling noch ins Stammbuch: Die Leichen, über die ein Politiker zwecks Stimmenfang und Profilierung geht, fehlen ihm zum Schluss bei den Wahlen.*

*Ich darf mich mit Xavier Naidoo verabschieden, „.....dieser Weg wird (k)ein leichter sein, denn dieses Leben bietet so viel mehr.“*

**GR Braun verlässt um 17:10 Uhr die Sitzung.**

Bgm. Härting berichtet, dass Frau GR Braun ihren Rücktritt heute (15.11.2013) bei ihm eingebracht hat.

## **1 Genehmigung der 31. und 32. Sitzungsniederschriften**

***Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die 31. und 32. Sitzungsniederschrift zu genehmigen.***

## **2 Anträge und Berichte des Bürgermeisters**

### **2.1 Ice Art Arena – Sachstandsbericht**

Die ICE Art Betriebs GmbH (100 % Dr. Georg Ganner) hat in Telfs mit der Errichtung einer Eishalle begonnen. Infolge erheblicher Kostensteigerungen und daraus resultierender finanzieller Schwierigkeiten der ICE Art Betriebs GmbH wurde der Bau eingestellt.

Eishalle Herstellkosten lt. Gutachten Ing. Weigel gesamt ca. € 2.200.000,00

Von Seiten des Landes Tirol wurde der Auftrag erteilt, ein entsprechendes Konzept zur Fertigstellung und zum Betrieb der Eishalle auszuarbeiten. Das folgende Konzept geht dabei von einer einheitlichen Betriebsführung der neuen Eishalle mit der bestehenden betriebenen Eishalle (Kuppelarena) aus.

#### **Gründung einer Auffanggesellschaft (AGmbH)**

Die bauliche Fertigstellung sowie der Betrieb der neuen Eishalle soll im Rahmen einer zu gründenden Auffanggesellschaft abgewickelt werden. Als Gesellschafter dieser Auffanggesellschaft sollen fungieren:

Gemeinde Telfs	Anteil 50 %
OSVI GmbH	Anteil 50 %

Seitens der Gesellschafter ist ein Geschäftsführer zu bestellen und ein Personal- und Betriebskonzept samt Businessplan (Erstellung durch OSVI) betreffend der zukünftigen Betriebsführung der Halle zu erstellen. Die Marktgemeinde Telfs behält sich vor, den Geschäftsführer zu stellen und die Preis- und Belegungsgestaltung durchzuführen.

Die AGmbH übernimmt mit Ausnahme der Bankverbindlichkeiten die bestehenden rechtlichen Verpflichtungen (Lieferverbindlichkeiten) der Betriebs GmbH und erhält im Gegenzug das Eigentum an der in Bau befindlichen Halle.

Die AGmbH übernimmt die bauliche Fertigstellung der Eishalle, die Finanzierung in der Größenordnung von ca. € 2,2 Mio. erfolgt durch Zuschüsse von Land und Stadt Innsbruck. Die technischen Anlagen sind so zu konzipieren, dass jedenfalls ein gleichzeitiger Eisbetrieb in beiden Hallen möglich ist.

Als Zielzustand ist der gemeinsame Betrieb beider Eishallen anzustreben. Demzufolge sollen bestehende und noch anzuschaffende Ressourcen gemeinsam genutzt werden. Seitens der Gemeinde Telfs wird jedoch eine kosten- und ertragsmäßige Trennung beider Hallen als Bedingung für den Eintritt in die AGmbH verlangt.

Diese rechnerische Trennung erfordert eine plausible und nachvollziehbare Trennung der Kosten- und Erlösanteile beider Hallen. Vor allem sollen im Sinne der Synergienutzung in beiden Bereichen anfallende Personal- und Infrastrukturleistungen verrechnet werden.

Aufgrund der Vorjahresergebnisse der Kuppelarena sowie einer durchgeführten Wirtschaftlichkeitsberechnung der neuen Eishalle ist in beiden Bereichen weiterhin von einem finanziellen Abgang auszugehen. Der Abgang der Kuppelarena wird weiterhin von der Gemeinde Telfs getragen, der Abgang der neuen Halle wird durch Zuschüsse von Land Tirol und Stadt Innsbruck finanziert (vertragliche Vereinbarung über Abgangsdeckung).

Von Seiten des Landes Tirol wurde ein Sachverständiger mit der Erhebung der technischen Ausstattung betraut, welcher auch die Synergienutzung mit der technischen Anlage des Sportzentrums erhoben hat. Dabei ist jedoch festzuhalten, dass Zähler zur genauen Erhebung der Kühlmengen verbaut werden müssten.

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Telfs kann den Superädifikatsvertrag mit 31.12.2013 auflösen und die Rückbaugarantie des Landes ziehen.

Bgm. Härting ist nach wie vor der Überzeugung, dass Telfs eine 2. Eisfläche braucht und ist auch bereit, diese durch die MG Telfs zu betreiben jedoch nicht im Ganzjahresbetrieb..

GV Köll, GV Mag. Schilcher und GR Walch weisen darauf hin, dass sie von Anfang an gegen das Projekt waren.

Bgm. Härting wiederholt, dass für die MG Telfs keine Kosten entstehen werden.

***Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.***

## 2.2 Verlängerung Baukonto Investitionen Sportzentrum

Mit GR-Beschluss vom 15.02.2013 wurde für die notwendigen Investitionen ein Darlehen in der Höhe von € 450.000,00 netto genehmigt, welches vorerst als Baukonto abgewickelt wird. Der Zinssatz für das Baukonto ist an die Zinsen des ausgeschriebenen Darlehens, wie in der GR-Sitzung vom 27.03.2013 beschlossen, angepasst und stellt durch laufende Erhöhung des Darlehensvolumens eine geringere Zinslast dar.

Da das Darlehensvolumen derzeit noch nicht ganz ausgeschöpft ist, wäre eine Weiterführung des Baukontos bis 30.06.2014 mit anschließender Umwandlung in das Darlehen anzuregen. Diese Vorgehensweise wurde mit der Bank und der Aufsichtsbehörde bereits abgeklärt.

***Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Baukonto für diverse Investitionen in den Sport- und Veranstaltungszentren (Kto: 3301328815 bei der Tiroler Sparkasse) bis 30.06.2014 zu verlängern und anschließend in das am 27.03.2013 beschlossene Darlehen umzuwandeln. Die Konditionen bleiben wie in der am 27.03.2013 beschlossenen Ausschreibung bestehen.***

## 2.3 Margenanpassung Raiba Telfs - Verlängerung bis 31.12.2014

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 16.05.2013 wurde die Erhöhung der Margen bei folgenden Darlehen

- 20.015.459 – Darlehen Rathaussaal,
- 1-20.015.459 – Darlehen Sanierung Tiefgarage,
- 2-20.015.459 – Darlehen Brandschutz Neue Mittelschulen,
- 3-20.015.459 – Darlehen Erweiterung Musikschule und
- 4-20.015.45 – Darlehen Brandschutz Volksschule

von 0,317 % auf 0,625 % p.a. bis 31.12.2013 genehmigt.

Nachdem diese Vereinbarung mit 31.12.2013 ausläuft, ersucht die Raiba Telfs bei den oben genannten Darlehen, die Erhöhung der Margen von 0,317 % auf 0,625 % bis zum 31.12.2014 zu verlängern. Der somit entstehende Mehraufwand für die Marktgemeinde würde rd. € 15.355,00 betragen, dieser wird im Voranschlag 2014 berücksichtigt.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Margenerhöhung von 0,317 % auf 0,625 % p.a. der Darlehen Umbau Rathausaal, Sanierung Tiefgarage, Brandschutz Neue Mittelschulen, Erweiterung Musikschule und Brandschutz Volksschulen bis 31.12.2014. Die Erhöhung der Zinsbelastung beträgt für das Jahr 2014 somit € 15.355,00 und wird im Voranschlag bzw. Finanzplan 2014 berücksichtigt.**

2.4 Anpassung der Miethöhe Immobilienleasing Sportzentrum und Mehrzweckgebäude Telfs West ab 01.01.2014

Aufgrund der niedrigen Zinsen teilte uns nun auch die Tiroler Kommunal Leasing, Herr Mag. Josef Walch mit, dass die Refinanzierungskosten für Banken durch die aktuelle wirtschaftliche Lage erheblich gestiegen sind und die Erhöhung der Marge auch bei den bestehenden Leasingverträgen durchgeführt werden muss.

Außerdem stehe in den Leasingverträgen die Bestimmung, dass nach Ablauf von 10 Jahren ab Mietbeginn gem. Pkt. III.1. jener Zinssatz gilt, der auf Basis eines dem Vermieter zur Verfügung gestellten Refinanzierungszinssatzes entspricht.

Die Zinsen wären beim Leasingvertrag Sportzentrum bereits vor 3 Jahren neu zu vereinbaren gewesen und beim Leasingvertrag Mehrzweckgebäude Telfs/West im September 2014.

Die Tiroler Kommunal Leasing ersucht deshalb um Anpassung des Aufschlages ab 01.01.2014:

- Sportzentrum Telfs von derzeit 3-Monats-Euribor + 0,06 % Aufschlag auf 0,80 % Aufschlag (Erhöhung um 0,74) und
- Mehrzweckgebäude Telfs/West von derzeit 6-Monats-Euribor + 0,24 % Aufschlag auf 0,80 % Aufschlag (Erhöhung um 0,56 %)

Nachdem die Finanzverwaltung den Leasingvertrag „Mehrzweckgebäude Telfs/West“ von der Kommunal Beratung GmbH kostenlos überprüfen lies, wurde eine gutachterliche Stellungnahme übermittelt, indem eine Erhöhung der Aufschläge bis +0,50 % im Regelfall zu akzeptieren ist, da es am Markt derzeit keine günstigeren Refinanzierungen als mit 0,8 – 1,0 % Aufschlag gibt.

Bgm. Christian Härting konnte bei der Besprechung mit der Tiroler Kommunal Leasing für die oben genannten Leasingverträge einen Aufschlag ab 01.01.2014 auf **0,60 %** für die Dauer von **3 Jahren** (also bis 31.12.2016) verhandeln, dies wurde mit E-Mail vom 03.10.2013 von der Hypo Immobilien Betriebs GmbH Leasing bestätigt.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Mietanpassungen bei der Tiroler Kommunal Leasing ab 01.01.2014 befristet bis 31.12.2016 wie folgt:**

- **Sportzentrum Telfs von derzeit 3-Monats-Euribor + 0,06 % Aufschlag auf 0,60 % Aufschlag (Erhöhung um 0,54) und**
- **Mehrzweckgebäude Telfs/West von derzeit 6-Monats-Euribor + 0,24 % Aufschlag auf 0,60 % Aufschlag (Erhöhung um 0,36 %)**

**Vor Ablauf der Frist werden die Aufschläge neu verhandelt. Seitens der Finanzverwaltung wird die Änderung im Budget 2014 berücksichtigt. Des Weiteren wird bei der Aufsichtsbehörde um eine neue aufsichtsbehördliche Genehmigung angesucht.**

## 2.5 Kletterzentrum Telfs - Grundsatzbeschluss

Der ÖAV Telfs beabsichtigt ein Kletterzentrum südlich der Tennishalle zu betreiben. Die Marktgemeinde Telfs/Sport- und Veranstaltungszentren Telfs tritt hierbei als Bauherr auf. Die Marktgemeinde Telfs/Sport- und Veranstaltungszentren Telfs errichtet auf dem vorgesehenen Areal ein für alle Geschäftsfälle ausgerichtetes und betriebsbereites Objekt und stellt dieses der OeAV Sektion Hohe Munde als Betreiber gegen Bezahlung eines zu vereinbarenden Bestandzinses über einen Mindestzeitraum von 25 Jahren zur Verfügung.

Die Errichtungskosten belaufen sich laut der durch den TVB finanzierten Studie der Architekturhalle Telfs auf € 1,7 Mio. (exkl. MwSt.). Die Finanzierung erfolgt durch eine Transferzahlung der Marktgemeinde Telfs, wobei lediglich von den Sport- und Veranstaltungszentren Telfs ein Darlehen von max. € 600.000,00 für eine Laufzeit von 25 Jahren zur Ausfinanzierung aufzunehmen ist. Das Darlehen kann durch die Bestandseinnahmen teilweise gedeckt werden. Der Österreichische Alpenverein Sektion Hohe Munde als Betreiber übernimmt einen Betrag von € 300.000,00 für die Klettereinrichtungen, die erforderlichen Räumlichkeiten der Geschäftsstelle und einen Jugendraum.

Die Detailplanung durch die Architekturhalle Telfs für die Kletterhalle (Ausschreibung, Raumaufteilung, Einrichtung, etc) und die juristische Aufbereitung und Abstimmung des Bestandvertrages erfolgt nach Grundsatzbeschluss des Gemeinderates.

GR Mader erklärt, dass alles sehr gut aufbereitet wurde, aber ihr fehlen die zu erwartenden Besucherzahlen und die Zusage des TVB für die Subvention in Höhe von € 200.000,00.

***Der Gemeinderat beschließt 19 Stimmen und 1 Enthaltung (GR Mader), das Kletterzentrum Telfs über die Sport- und Veranstaltungszentren Telfs als Eigentümer am vorgesehenen Standort südlich der Tennishalle Telfs zu errichten. Der OeAV Sektion Hohe Munde als Betreibergesellschaft übernimmt den Betrieb und die Haftung dieser neuen Sportstätte. Seitens der Marktgemeinde Telfs wird mit der Betreibergesellschaft ein Bestandsvertrag über 25 Jahre abgeschlossen. Die Marktgemeinde Telfs/Sport- und Veranstaltungszentren Telfs nimmt für die Errichtung dieser Sportstätte ein Darlehen von maximal € 600.000,00 für eine Laufzeit von 25 Jahren auf. Dies jedoch nur, wenn alle Bedingungen erfüllt sind.***

## 3 Anträge und Berichte aus der 60. und 61. Gemeindevorstandssitzung

### 3.1 Baukostenzuschuss für die Sanierung der Tennisanlage Birkenberg

Das Tennisclub-Gebäude wurde 1978 von der Marktgemeinde Telfs, dem Tourismusverband und dem Tennisclub Telfs erbaut, wobei die Marktgemeinde Telfs Eigentümerin der Anlage ist. Der Tennisclub Telfs kommt jedoch seit Bestand des Gebäudes für dessen Instandhaltungen auf. In diesen 35 Jahren wurden keine Investitionen im Bereich der Duschen und WC's sowie der dringend notwendigen thermischen Sanierung vorgenommen. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Tennis Vereines haben bereits eine Kostenschätzung eingeholt und würden - so wie bei der Sportanlage Emat – Eigenleistungen erbringen.

Die dafür erforderlichen Investitionen lt. Kostenschätzung und Fotodokumentation würden € 222.000,00 brutto betragen, wobei Eigenleistungen in Höhe von € 22.000,00 seitens des Tennisclubs erbracht werden. Sportstättenförderungen des Landes und vom ASVÖ können in Höhe zwischen 10 % und 20 % lukriert werden.

Für die notwendigen Investitionen in Höhe von € 200.000,00 brutto wird seitens des Vorstandes des Tennisclubs ein Kontokorrentkredit (Tennisbetriebskonto Nr. 210.740) bei der Raika Telfs aufgenommen, wobei der Tennisclub Telfs die Marktgemeinde Telfs um eine jährliche Baukostensubvention in Höhe von € 20.000,00 für die Dauer von 10 Jahren zur Abdeckung des Kontokorrentkredites Konto Nr. 400.259 ersucht.

Der Kontokorrentkredit von maximal € 200.000,00 wird von Seiten der Marktgemeinde Telfs als Baukostenzuschuss getilgt. Außerdem übernimmt die Marktgemeinde Telfs als Eigentümer die Haftung.

GV Mag. Schilcher meint, dass bei der Tennisanlage etwas gemacht werden muss, aber € 222.000,00 sind zu viel.

GV Klieber ist der Ansicht, dass ein Mitarbeiter der Gemeinde alle gemeindeeigenen Gebäude verwalten und rechtzeitig melden sollte, wenn Sanierungen anstehen.

GV Mader verlangt, dass Rechnungen vorzulegen sind.

***Der Gemeinderat beschließt mit 18 Stimmen und 2 Enthaltungen (GV Mag. Schilcher und GR Härting) einen jährlichen Baukostenzuschuss für die Sanierungsarbeiten von 2014 bis 2024 in Höhe von € 20.000,00 zu gewähren. Außerdem wird der Kontokorrentkredit von maximal € 200.000,00 von Seiten der Marktgemeinde Telfs in Form eines Baukostenzuschusses getilgt und die Haftung übernommen.***

### 3.2 Schulische Tagesbetreuung - Mittagstisch

Aufgrund der hohen Anzahl der Kinder beim Mittagstisch im Altenwohnheim Telfs und aus organisatorischen Gründen wird in Abstimmung mit der Leiterin der Schulischen Tagesbetreuung ab Mittwoch, den 16.10.2013, der Mittagstisch im Restaurantbereich des Hotel Munde abgewickelt.

Das Mittagessen für die Kinder der Schulischen Tagesbetreuung vom Einberger-Schulzentrum kostet € 3,50. Dieser Betrag wurde auch in der Verordnung so festgehalten.

Vom Hotel Munde wird für das Mittagessen € 5,50 pro Tag/Kind verrechnet. Der Differenzbetrag für die höheren Gesamtkosten des Mittagstisches wäre von der Marktgemeinde Telfs für dieses Schuljahr 2013/14 zu übernehmen. Im folgenden Schuljahr werden die Preise auf € 4,00 angeglichen.

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, den Mittagstisch der Schulischen Tagesbetreuung des Einberger-Schulzentrums mit € 2,00 pro Kind/Tag und für die Neuen Mittelschulen mit € 1,00 pro Kind/Tag für das Schuljahr 2013/14 zu fördern und ab dem Schuljahr 2014/15 die Förderung des Einberger-Schulzentrums auf € 1,50 pro Kind/Tag zu reduzieren und die Förderung für die Neuen Mittelschulen mit € 1,00 pro Kind/Tag beizubehalten.

GR Mader hat erfahren, dass das Hotel Hohe Munde zwei Wochen geschlossen hatte und die Kinder ins Sporzentrum ausweichen mussten. Das ist ihrer Meinung nach zu weit. Nächstes Mal sollte man sich eine bessere Lösung einfallen lassen.

***Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.***

### 3.3 Sanierung und Erweiterung Flüchtlingsheim

In einer Besprechung am 15. Oktober 2013 informierten Flüchtlingskoordinator Meinhard Eiter und der Leiter des Telfer Flüchtlingsheimes Thomas Schatz den Bgm. Christian Härting

und die Integrationsbeauftragte Edith Hessenberger über die anstehenden baulichen Vorhaben am Telfer Flüchtlingsheim.

Im Anbau an die Terrasse soll ein neuer, heller Schulungsraum entstehen, der Raum für Deutschkurse, Besprechungen etc. bieten soll. Aufgrund der veralteten und unzureichenden sanitären Anlagen braucht es im Erdgeschoss eine moderne WC-Anlage, gleichzeitig werden zwei neue Zimmer für je 4 Personen eingerichtet, die die Erweiterung der Belegschaft von 49 AsylwerberInnen um 8 Personen ermöglicht. Meinhard Eiter betont, dass für das Telfer Flüchtlingsheim keinesfalls mehr als 60 Personen vorgesehen seien. Im Rahmen des Umbaus sollen ein Kinderspielraum und ein neuer Freizeitraum entstehen, dazu bedarf es einer Adaptierung an die aktuellen Brandschutzaufgaben.

Das Bauverfahren soll Mitte November eingeleitet werden, der Baubeginn ist noch im Winter geplant.

***Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.***

#### **4 Anträge und Berichte aus der 29. Bau- und Raumordnungsausschuss-Sitzung**

##### **4.1 BP E 247/13 - Kletterzentrum Telfs**

***Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflegung und Erlassung des Bebauungsplanes E 247/163 für eine Teilfläche des Gst. 2521/4 KG Telfs im Bereich des Sportzentrums, Franz-Rimml-Straße 4, entsprechend den Planunterlagen und dem ortsplannerischen Gutachten des Raumplaners sowie den Stellungnahmen der Asfinag und den Abt. Straßenbau u. Wasserwirtschaft des Baubezirksamtes Innsbruck.***

##### **4.2 BP E 245/13 - Wohnanlage Rosengasse**

Für das ursprüngliche Wohnprojekt beschloss der Gemeinderat über Empfehlung des Bauausschusses in der Sitzung vom 15.02.2013 den entsprechenden Bebauungsplan. Während der Auflegungsfrist sind dazu seitens der Anwohner Stellungnahmen abgegeben worden. Daraufhin wurde in der neuerlichen Behandlung des Bauausschusses ein reduzierteres Projekt betreffend die Grundrissausdehnung des obersten Geschoßes des fünfgeschoßigen Gebäudes sowie Berücksichtigung der Auflagen des Bundesdenkmalamtes gefordert. Das an der Rosengasse gelegene Wohngebäude wurde höhenmäßig geringfügig abgeändert. In der Gemeinderatsitzung vom 04.10.2013 wurde dieses Projekt wiederum dem Bauausschuss zugewiesen.

Der für den gegenständlichen Planungsbereich gültige Bebauungsplan beinhaltet eine Geschoßanzahl von max. 3 Vollgeschoßen (E+2+mögliches DG) mit einer traufenseitigen Wandhöhenbeschränkung von 7,50 m. Diese Geschoßvorgabe wurde im „Rahmenplan“ für das Ortszentrum übernommen.

Es liegt nun ein neuerlich reduziertes Projekt vor, das vom Planer, Herrn Bmst. Neuraüter präsentiert wird:

Speziell für die Ansicht aus der nordseitigen Nachbarschaft wurde der Grundriss des obersten Geschoßes so verringert, dass dieses optisch nicht mehr in Erscheinung tritt. In Abstimmung mit der Wohnbauförderungsstelle ist trotz Reduktion dieselbe Förderung wie beim Vorprojekt möglich. Die Gebäudehöhe ist gegenüber dem Vorprojekt unverändert.

Die Größe der Gesamtwohnnutzfläche eines Wohnprojektes prägt die Kosten pro m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche entscheidend. Dies betrifft die Baukosten für die Wohnungen u. Tiefgaragenplätze, für die Betriebs- u. Wartungskosten (Heizung, Aufzug, Brandschutzrichtungen etc) sowie die Grundkosten. Zusätzlich wirken sich für Projekte mit geringeren Dichten die geringeren Darlehenshöhen aus, sodass in Summe leistbares Wohnen nicht

mehr realisierbar ist. Überdies wird bei Überschreitung der angemessenen ortsüblichen Gesamtbaukosten (aufgrund zu hoher Baugrundpreise) keine Wohnbauförderungswürdigkeit mehr erteilt.

Es ist stets von der höheren Objektförderung die Rede, eine Subjektförderung wäre im gegenständlichen Fall wegen der hohen Grundstückspreise nicht umsetzbar.

VBgm. Mag. Porta berichtet, dass nach einem neuerlichen Gespräch mit der GHS am Mittwoch, 13.11.2013 ein Schreiben (in Auszügen) mit folgendem Wortlaut eingelangt ist:

*„Nach nochmaliger Abstimmung mit dem Planverfasser DI Neuraüter und nach Überprüfung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Projekt haben wir uns entschlossen, auf das oberste Geschoß (nach letztem Planstand zurückversetzt) zu verzichten. Die GHS wird infolge dieser verminderten Wohnnutzfläche einen nicht unerheblichen Betrag auf Grund der Bestimmungen der Wohnbauförderung als verrechenbare Kosten nicht genehmigt erhalten. Die vorerwähnte reduzierte Wohnnutzfläche wird sich naturgemäß auf die Kosten pro m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche (Miete, Betriebskosten etc.) etwas erhöhend auswirken. Die Höhe des zu erwartenden Förderkredites wird jedoch nach derzeitigem Stand der Bestimmungen unverändert bleiben.“*

**Nach eingehender Diskussion und da das Schreiben der GHS nicht allen Fraktionen zur Beratung zur Verfügung stand, wird der Antrag erneut dem Bauausschuss zugewiesen.**

#### 4.3 FWPÄ Nr. 258 - Teilfläche Gst. 4063/4 im Bereich Moos

Dieser Punkt wurde zurückgestellt.

#### 4.4 FWPÄ Nr. 261 in Mösern

Im Rahmen der Überarbeitung des ÖRK konnte dem Ansuchen des Herrn Michael Neuner auf Grund Widerspruches der Entwicklungsziele für den Ortsteil Mösern nicht nachgekommen werden. Das gewünschte Projekt sah auf seinem Gst. 4409/4 die Errichtung einer Kleinwohnanlage vor, die auch Freizeitwohnsitze beinhaltet hätte.

Reine Wohnbebauungen sind in Mösern nach ÖRK ausschließlich mit Deckung des Eigenbedarfes verbunden. Freizeitwohnsitze sollen lediglich nur mehr in Zusammenhang mit der Rettung und dem Weiterbetrieb der dort vorhandenen Tourismusbetriebe in untergeordnetem Ausmaß möglich sein.

Nachdem seit einem Jahr die Rechtsgültigkeit des ÖRK eingetreten ist, ergeht das neuerliche Ansuchen, auf Gst. 4409/4 ein reduziertes Wohnprojekt mit drei Wohnungen zur Deckung des Eigenbedarfes für ihn und seine beiden Söhne zu realisieren. Es wird angeführt, dass der Wunsch und die Notwendigkeit zur Errichtung dieses Wohnhauses bereits vor Rechtsgültigkeit des ÖRK bestand, jedoch innerhalb der Frist ein Ansuchen verabsäumt wurde.

Das Gst. 4409/4 befindet sich auf der ausgewiesenen Sonderfläche-Schiübungswiese. Dieser Planungsbereich ist mit einem Rückwidmungstempel versehen und mit einer Freihaltefläche für Erholungszwecke behaftet.

Aus raumplanerischer Sicht würde für das Bauvorhaben die Schaffung eines Bauplatzes mit 800 m<sup>2</sup> erforderlich sein, die notwendige Verwendungszweckänderung der bestehenden Sonderflächennutzung in Wohnnutzung könnte im gegenständlichen Fall ohne Abänderung des ÖRK erfolgen. Es ist eine Umwidmung der derzeitigen Sonderfläche für Schizwecke in Bauland für Wohnzwecke (Tourismusgebiet) erforderlich. Die Maßnahme ergibt keinen Widerspruch zu den Zielen der örtlichen Raumordnung.

Seitens der Sportabteilung des Landes liegt eine sportfachliche Stellungnahme vor, die unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte die Möglichkeit der ungestörten Fortsetzung des Schibetriebes durch die Bebauung bestätigt.

Seitens der Gemeindewerke wurde vorgebracht, dass die Verkehrserschließung und die Erschließung mit Trinkwasser kein Problem darstellt. Für die Abwasserentsorgung ist im öffentlichen Gut ein ca. 50 lfm. langer Kanalbau erforderlich, der von den GWT getragen werden müsste. Eine weitere Anschlussvariante verläuft über Privatgründe, für die von den Eigentümern die Zustimmung gegeben werden müsste.

Bgm. Härting ist aufgefallen, dass bei einem Bau dieses Wohnprojektes der bei Station 2 des Besinnungsweges auf der Tafel angekündigte Talblick nicht mehr möglich wäre. Es ist dafür eine Lösung zu finden.

***Der Punkt wird an den Bauausschuss zurückgestellt.***

#### 4.5 BP B 028/13 im Bereich Bärenweg

Herrn Bernhard Sander und Cornelia u. Thomas Krieglsteiner wurde auf Bauplatz Gst. 3914/682, Bärenweg 28 u. 28a die Baubewilligung zur Errichtung eines Doppelwohnhauses erteilt. Das Bauvorhaben ist derzeit in Bau.

Es liegt nun nachträglich der Antrag um Grundteilung in der Form vor, dass zwischen den beiden Doppelwohnhaushälften eine Grundgrenze gezogen werden soll. Das dem öffentlichen Gemeindeweg zukünftig näher gelegene Baugrundstück wird zu Gunsten der abgewendeten Bauparzelle mit einem Servitut belegt.

Aus raumplanerischer Sicht ist durch die Grundteilung keine standardmäßige „offene Bauweise“ gegeben, für die Sonderform des Zusammenbauens an der gemeinsamen Grundgrenze ist eine „gekuppelte Bauweise“ erforderlich. Eine Abänderung des Bebauungsplanes ist notwendig.

***Der Gemeinderat beschließt einstimmig, gemäß §§ 54 ff. TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011 die Auflage und Erlassung des Bebauungsplanes B 028/13 für den Bauplatz Gst. 3914/682 KG Telfs, Bärenweg 28 u. 28a, entsprechend der planlichen Darstellung und der ortsplannerischen Stellungnahme des Raumplaners.***

***Der Beschluss der Erlassung steht unter der aufschiebenden Wirkung, dass bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist dazu keine Stellungnahmen einlangen.***

**GV Mag. Dr. Hagele verlässt um 19:40 Uhr die Sitzung.**

#### 4.6 FWPÄ Nr. 259 - Baulanderweiterung Franz-Stockmayer-Straße

Im rechtsgültigen ÖRK wurde ein Teilbereich der an die Franz-Stockmayer-Straße nördlich angrenzenden Waldparzellen als bauliche Entwicklung für Wohnzwecke freigegeben. Die Waldparzellen stehen im Gemeindeeigentum, ebenso sind die Wald- und Streunutzungsrechte im Besitz der Marktgemeinde. Der betreffende Teilbereich umfasst je nach Aufschlüsselungsvariante ca. 4-5 Baugrundstücke im Ausmaß von je ca. 330 m<sup>2</sup> bis 540 m<sup>2</sup>. Die Gesamtaufschlüsselungsfläche beträgt ca. 1.900 m<sup>2</sup>. Der nördliche Abschluss der jeweiligen Bauplätze schließt mit dem bestehenden Wasserwaal-Steig ab. Die für die Aufschlüsselung notwendige Infrastruktur ist im öffentlichen Gut vollständig vorhanden, es besteht von der Marktgemeinde kein zusätzlicher Aufschlüsselungsbedarf.

Die Umwidmung des Planungsbereiches steht im Einklang mit dem ÖRK. Für das Widmungsverfahren sind die Fachstellungen der WLV, der Bezirksforstinspektion und des Umweltreferates der BH erforderlich.

Auf die Bitte von GV Klieber, zu prüfen, ob hier eine Hangsicherung durch die MG Telfs notwendig ist, erwidert Bgm. Härting, dass dies schon geprüft wurde.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig, gemäß § 113 Abs. 3+4 i.V.m § 70 Abs. 1 und § 64 Abs. 1 TROG 2011, LGBl. Nr. 56 (TROG) die Auflage und Erlassung der Flächenwidmungsplanänderung Nr. 259 – Umwidmung von Teilflächen aus Gst. 3914/61 u.a., alle KG Telfs von „FREILAND“ (§ 41 TROG) in „BAULAND - WOHNGEBIET“ (§§ 37 u. 38/1 TROG) im Bereich der Franz-Stockmeyer-Straße, entsprechend den Planunterlagen und dem raumplanerischen Gutachten sowie den Stellungnahmen der Wildbach- u. Lawinenverbauung, der Bezirksforstinspektion Innsbruck und des Umweltreferates der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck.**

**Der Beschluss der Erlassung steht unter der aufschiebenden Wirkung, dass bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist dazu keine Stellungnahmen einlangen.**

#### 4.7 FWPÄ Nr. 260 im Bereich Obermarktstraße 52

Die Thöni Holding, vertreten durch Herrn KR Arthur Thöni, beabsichtigt am Standort Obermarkt eine Betriebserweiterung sowie die Errichtung von Wohnungen für Betriebsangehörige. Es soll auf den nördlich benachbarten Gsten .728 ein kombiniertes Betriebs- und Wohngebäude entstehen, wobei sich der gewerbliche Teil auf das Untergeschoß beschränkt und die darüber liegenden Ebenen für Wohnzwecke (Betriebswohnungen) ausgebildet werden. Der betriebliche Teil ist ausschließlich vom südlich angrenzend bestehenden Betriebsareal zugänglich, die Erschließung der Wohnungen erfolgen von Norden (Hohe-Munde-Straße).

Für die Realisierung des Projektes und Vermeidung von wechselseitigen Beeinträchtigungen ist eine Widmung mit geschoßweisen Teilfestlegungen die Schaffung eines Bauplatzes erforderlich. In weiterer Folge ist die Erlassung eines Bebauungsplanes notwendig.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig gemäß § 113 Abs. 3+4 i.V.m § 70 Abs. 1 und § 64 Abs. 1 TROG 2011 (TROG), LGBl. Nr. 56 die Beschlussfassung der Auflage und Erlassung der Flächenwidmungsplanänderung Nr. 260 –**

- 1. Umwidmung Gst. .728 u.a., alle KG Telfs von „BAULAND – ALLGEMEINES MISCHGEBIET“ (§§ 37 u. 40/2, TROG) in „SONDERFLÄCHE FÜR WIDMUNGEN MIT TEILFESTLEGUNGEN SV-4 UG - BAULAND – GEWERBE- U. INDUSTRIEGEBIET (§§ 37 u. 39/1 TROG), EG+1.OG+2.OG - SONDERFLÄCHE BETRIEBSWOHNUNGEN (§ 43/1a TROG),**
- 2. Umwidmung Teilfläche aus Gst. 436 KG Telfs von „BAULAND – GEWERBE-U. INDUSTRIEGEBIET“ (§§ 37 u. 39/1 TROG) in „SONDERFLÄCHE FÜR WIDMUNGEN MIT TEILFESTLEGUNGEN SV-4 UG - BAULAND – GEWERBE- U. INDUSTRIEGEBIET (§§ 37 u. 39/1 TROG), EG+1.OG+2.OG - SONDERFLÄCHE BETRIEBSWOHNUNGEN (§ 43/1a TROG),**

**nördlich am bestehenden Betriebsareal Thöni Holding GmbH, entsprechend den Planunterlagen und dem raumplanerischen Gutachten.**

**Der Beschluss der Erlassung steht unter der aufschiebenden Wirkung, dass bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist dazu keine Stellungnahmen einlangen.**

**Als Voraussetzung für die Bauplatzbildung beschließt der Gemeinderat einstimmig gemäß §§ 54 ff. TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011 die Auflage und Erlassung des Bebauungsplanes B 029/13 für Gst. .728 u.a. alle KG Telfs, nördlich am bestehenden Betriebsareal Thöni Holding GmbH, entsprechend der planlichen Darstellung und der ortsplanerischen Stellungnahme des Raumplaners.**

**Der Beschluss der Erlassung steht unter der aufschiebenden Bedingung, dass für die Flächenwidmungsplanänderung Nr. 260 die nach § 67/2 TROG erforderliche aufsichts-**

***behördliche Bewilligung erteilt wird und dass bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist zur Bebauungsplanänderung keine Stellungnahmen einlangen.***

**GV Mag Dr. Hagele nimmt um 19:43 Uhr wieder an der Sitzung teil.**

#### 4.8 Allfälliges

Es liegen keine weiteren Berichte vor.

### **5 Berichte aus der 15. Sitzung für Jugend, Sport und Vereinswesen**

Projektvorstellung und Empfehlung an Gemeinderat - Boulderhalle Telfs

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport und Vereinswesen haben dem Gemeinderat einstimmig empfohlen, das Projekt Boulderhalle des OeAV, laut Konzept, umzusetzen.

Baukostenzuschuss für Sanierung Tennisanlage Birkenberg

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport und Vereinswesen haben mit zwei Enthaltungen (GR Dr. Peter Larcher und GR Wolfgang Härting) beschlossen, der Empfehlung des Gemeindevorstandes zu folgen und der Sanierung des Clubgebäudes des Tennisvereins zuzustimmen.

Ideensammlung Jungbürgerfeier 2014

Die Mitglieder werden sich bis zur nächsten Jugend- und Sportausschuss-Sitzung noch Gedanken diesbezüglich machen und dann weiter entscheiden.

Allfälliges

GR Derflinger regte in der Sitzung an, ob man evtl. eine einmalige finanzielle Unterstützung für Einzelsportler wie z.B. Pichler Benni und Engerisser Josef (Motorrad, Beiwagen) beschließen könnte. Der Aufwand dieser Sportler ist extrem hoch und sind diese auch sehr erfolgreich.

### **6 Anträge und Berichte aus der 14. Sitzung für Umwelt und Energie**

#### 6.1 Photovoltaik-Projekte

Die Obfrau berichtet, dass ja bereits über die Errichtung einer Photovoltaikanlage im Bereich des Einberger-Schulzentrums diskutiert wurde. Speziell die Frage ob die Gemeinde oder die GWT Errichter und Bezahler ist, sollte noch geklärt werden. Da die GWT jedoch die MwSt. geltend machen kann, sollte ausschließlich die GWT die Anlage errichten. Die MwSt. macht alleine rund € 17.000,00 aus.

Die Kosten für die GWT für die 58,8 kWp-Anlage belaufen sich dann auf netto € 85.000,00 , abzüglich der OeMAG-Investitionsförderung auf € 73.240,00.

Die GWT haben nun Folgendes ausgearbeitet:

- ***Errichtung und Betrieb:***

GWT errichten und betreiben die PV-Anlage während der gesamten Förderlaufzeit (13 Jahre). Die Anlage bleibt im Eigentum der GWT.

- **Miete Dachfläche:**  
MGT stellt als Eigentümer die Dachfläche am Turnsaal des Einberger Schulzentrums zu einer jährlichen Miete von € 1.000,00 (netto, exkl. MwSt.) zur Verfügung.
- **Verkauf der PV-Anlage:**  
Nach Ablauf des Förderzeitraums kauft MGT die PV-Anlage zum Preis von € 15.000,00 (netto, exkl. MwSt.) und kann über den gesamten produzierten Strom selbst frei verfügen (Eigenverbrauchsdeckung-Weiterverkauf).  
Die Anlage wird vor dem Eigentumsübergang entsprechend gewartet, der Wechselrichter darf zum Zeitpunkt des Kaufes nicht älter als 3 Jahre sein.
- **Vertragsgrundlage:**  
Nach Zustimmung durch GV bzw. GR soll eine schriftliche Vereinbarung erstellt werden.
- **Investitionskosten:**  
Die proklamierten Investitionskosten i.H.v. rund € 85.000,00 (netto, exkl. MwSt.) sind als GWT-Gestehungskosten zu verstehen.

Die Anlage würde somit der Gemeinde effektiv nur € 2.000,00 kosten und damit würde sich eine absolute WIN-WIN-Situation ergeben.

GR Mader würde die Photovoltaik-Anlage lieber von der MG Telfs errichten lassen.

Bgm. Härting ersucht, dass aus budgetären Gründen die GWT-Variante gemacht werden sollte.

GV Mag. Dr. Hagele bemerkt zur E-Mail betreffend einer Photovoltaik-Anlage auf dem Altenwohnheimverband, dass für dieses Gebäude noch keine Förderzusage besteht und eine solche Anlage nur auf einem sanierten Dach errichtet werden kann. Dieses Projekt ist bereits auf dem Plan für das kommende Jahr.

Bgm. Härting kritisiert, dass hier Anregungen, einen Gemeindeverband betreffend, gemacht wurden, ohne mit ihm als Obmann oder dem Verbandsdirektor gesprochen zu haben. Und dann noch eine E-Mail zu versenden mit dem Inhalt, auf dem Altenwohnheim eine Photovoltaik-Anlage errichten zu lassen, ist kühn. Er fragt sich, ob hier jemand eine Handlungsvollmacht zur Beauftragung einer Firma für einen Vorentwurf ausgesprochen hat. Wenn jemand etwas investieren muss, ist das der Altenwohnheimverband oder die GWT mit einer Dachvermietung. So etwas kann er nicht verstehen.

GR Derflinger kritisiert, dass bereits seit 3 Jahren darüber gesprochen wird, in der Volksschule die Heizungsventile auszutauschen und die öffentlichen Gebäude zu kontrollieren.

GV Mag. Dr. Hagele erklärt, dass im Unterausschuss das Thema Heizung und Beleuchtung öffentlicher Gebäude bereits behandelt wurde und Bewegungsmelder installiert wurden. Betreffend Heizung wurden die GWT bereits beauftragt, im Gebäude der Gemeindeverwaltung Regler einzubauen.

***Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Errichtung der Photovoltaik-Anlage beim Einberger Schulzentrum durch die Gemeindewerke Telfs GmbH.***

**GR Walch und GV Klieber verlassen um 20:06 Uhr die Sitzung.**

6.2 Photovoltaikanlage und Container-Lagerstätte Wertstoffsammelstelle

Die Obfrau berichtet, dass auch in der Wertstoffsammelstelle auf dem Garagendach für das Müllauto eine Photovoltaik-Anlage errichtet werden könnte, da der Standort hierfür optimal wäre, darüberhinaus ist man auch in diesem Bereich Vorsteuer-abzugsberechtigt. Ein Projekt für eine 7 kWp- Anlage wurde bereits ausgearbeitet und müsste von der Abt. Umweltbüro und Wertstoffsammelstelle noch heuer eingereicht werden, damit es nächstes Jahr realisiert werden könnte. Die Kosten würden sich auf rund € 14.000,00 belaufen. Mit dieser Anlage könnte der gesamte Stromverbrauch in der Wertstoffsammelstelle abgedeckt werden.

Weiters wäre es neben der bestehenden Garage unbedingt notwendig eine überdachte Lagerstätte zur Aufbewahrung der Müllcontainer, welche ständig an die Haushalte ausgeliefert werden müssen, zu errichten. Damit würden die Müllcontainer nicht mehr am Areal herumstehen und es würde ein weitaus sauberer Eindruck entstehen. Dies wäre auch gleichzeitig ein weiterer Schritt zur Optimierung der Wertstoffsammelstelle und mit relativ geringen Kosten dafür aber mit einem großen Effekt verbunden.

Diesbezüglich wurden bereits Angebote eingeholt, die Kosten für den Zubau aus Holz bei der bestehenden Garage würden sich auf € 6.900,00 belaufen.

***Der Gemeinderat beschließt einstimmig, unter der Voraussetzung der Zustimmung durch den Grundeigentümer (Agrargemeinschaft Telfser Alpen), in der Wertstoffsammelstelle bei der bestehenden Garage eine Photovoltaik-Anlage am Dach und einen Zubau aus Holz, zur Aufbewahrung der Müllcontainer, zu errichten.***

### 6.3 Allfälliges

#### Verlegung Radweg:

GV Hagele hat bereits im Wirtschaftsausschuss darüber berichtet, dass der bestehende Radweg im Bereich der Hundezone verlegt werden soll. Statt durch die Hundezone, soll der Radweg künftig über den Unterführungstunnel im Bereich des Sportzentrums geführt werden.

#### Schulbetreuung:

Das Umweltbüro hat gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsverband eine Schulbetreuung in allen Abfallfragen ins Leben gerufen. Es sollen jeweils die ersten Klassen Volksschule und Hauptschule jedes Jahr betreut werden. Mit den Direktoren werden nun diesbezüglich noch Gespräche geführt, der Ausschuss für Bildungswesen wurde bereits informiert, ab nächstem Jahr möchte man starten.

#### Biomüllsäcke

Die Obfrau berichtet, dass bereits mehrmals über die zusätzliche Einführung von großen Maisstärke-Biomülltonnensäcke gesprochen wurde. Die Testphase wurde nun abgeschlossen und gerade bei der Verwendung zusammen mit den kleinen Maisstärkesäcken wurden positive Erfahrungen gemacht. Die großen Maisstärke-Säcke sollen ab dem nächsten Jahr (Frühling) zusätzlich zu den kleinen Säcken zum Verkauf angeboten werden, die Waschung der Biotonnen können die Säcke jedoch nicht ersetzen. Das zusätzliche Angebot an Biomüllsäcken soll dann auch beworben werden.

#### Blumenwiesen

Nach längerem Suchen wurden nun in Abstimmung mit der Abt. Infrastruktur und Grünanlagen, drei Standorte für mögliche Blumen/Bienenwiesen bestimmt. Das sollen der Grüninselbereich in der Karl-Schönherr-Straße (neben Metzgerei Lechner), ein Bereich in der Hinterbergstraße (gegenüber Wohnanlage Egart) und der Grünstreifen im Kreuzungsbereich Saglstraße/Birkenbergstraße (bei Bushaltestelle unterhalb GH Martina)

sein. Diese Bereiche sollen nun mit blühfreudigen Samenmischungen zur Förderung von Insekten- und Bienennahrung beitragen.

Zusätzlich sollen Informationstafeln aufgestellt werden.

Neben den Wildblumenwiesen hat man sich auch Gedanken über einen Bienenlehrpfad gemacht, der Imkerverein Region Seefeld hat im Bereich Reith bereits einen Bienenlehrpfad errichtet. Dieser könnte bei Gelegenheit besichtigt werden. In Zusammenarbeit mit Schulen könnten Wildbienen und Insektenhotels gebaut werden, in der Hauptschule gibt es diesbezüglich bereits ein Projekt, man wird hier Kontakt aufnehmen.

### Biodünger

GV Hagele erklärt, dass ja bereits mehrmals über das Thema Biodünger im Bereich der Sportplätze und Grünanlagen gesprochen wurde, das giftige Blaukorn sollte schon aus Prinzip nicht mehr verwendet werden. Die Gemeinde hat hier ein Vorbildwirkung und soll mit gutem Beispiel voraus gehen!

Es soll nun ein Probetrieb im Bereich des Fußballplatzes beim Sportzentrum gemacht werden um festzustellen, ob dies Auswirkungen auf den Fußballrasen hat oder nicht. Sollte es gut funktionieren, könnte auch im Bereich Emat ein Biodünger verwendet werden. Die Kosten für den Sportplatz Emat würden sich auf ca. € 4.500,- pro Jahr belaufen.

### Hochbehälter Dandlweg - Sonderwidmung

Die GWT haben ein bereits im letzten Jahr ein Projekt beim Hochbehälter Dandlweg beantragt. Sie bittet um Zuweisung an den Bauausschuss, um hier eine Sonderwidmung in der Dezembersitzung des Gemeinderates zu beschließen.

### Photovoltaik-Projekte

Der Ausschuss ist der Meinung, dass die Gemeindewerke Telfs grundsätzlich beauftragt werden sollen, geeignete Standorte für weitere Photovoltaik-Projekte zu suchen. Der Gemeinderat sollte dies offiziell tun.

***Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.***

**GR Walch und GV Klieber nehmen um 20:16 Uhr wieder an der Sitzung teil.**

## **7 Anträge und Berichte aus der 16. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, (Nah)verkehr und Ortszentrum**

### **7.1 Linienbussituation Kreuzung Bahnhofstraße/Untermarktstraße/Obermarktstraße**

GV Sepp Köll erläutert die Problematik, welche schriftlich seitens der Postbus (Hr. Kneringer Bernhard) vorgebracht wurde.

Die 3-Achser Busse sowie die Buszüge müssen nachdem diese die Bahnhofstraße befahren haben links in die Obermarktstraße abbiegen. Dabei sind die Lenker – auf Grund der Platzverhältnisse – gezwungen im Bereich der Hypo-Bank / Zufahrt Parkplatz Stadtcafe den Gehsteig zu befahren. Gleichzeitig schert der Bus hinten aus und hat dabei schon im Bereich der Apotheke ein Kind gestreift.

Der Vorsitzende erklärt weiters, dass es hier mehrere Möglichkeiten gibt:

- Die Kreuzung könnte umgebaut werden in dem man den Gehsteig vor der Hypo-Bank und der Zufahrt zum Parkplatz des Stadtcafe verschmälert, im Innenradius vor der Bank

Austria leicht zurückbaut und die Straßenbeleuchtung in diesem Bereich auch versetzt wird (lt. Plan). Die Kosten betragen hier ca. € 30.000,00.

- Der Bus fährt wieder durch die Untermarktstraße jedoch auf Grund der Staubbildung keine Bushaltestelle vor dem Bäcker Ruetz sondern erster Halt beim Cafe Olympia.
- Linienführung über die Anton-Auer-Straße /Busterminal Sportzentrum /Musikschule.

Bgm. Härting ersucht die Kreuzung umzubauen und bei der Apotheke eine Haltestelle zu machen, da täglich 59 Kurse hier verkehren.

GV Mag. Dr. Hagele kann sich erinnern, dass die Herren der VVT in der Sitzung gesagt haben, dass auch bei Rückbau die Linie durch das Dorf nicht garantiert werden kann. Im Grunde geht es nur um die langen Busse.

VBgm. Stock hat von Herrn Kneringer verlangt, dass er bei Umbau der Kreuzung Bahnhofstraße/Untermarktstraße/Obermarktstraße die Führung des Kurses durch den Ort schriftlich garantiert. Diese Garantie liegt jetzt vor.

GV Mag. Dr. Hagele weiß, dass er in der Sitzung etwas anderes gesagt hat.

***Bgm. Härting stellt diesen Punkt zurück in den Verkehrsausschuss und bittet, mit dem Verkehrsplaner, Büro Eberl, abzuklären, ob der lange Bus nach Umbau der Kreuzung problemlos passieren kann.***

## 7.2 Schutzwege im Bereich Kreuzung Josef-Schöpf-Straße/Anton-Auer-Straße

GV Sepp Köll erklärt die Situation. Hier gab es in der Vergangenheit Unfallhäufungsstellen. Bei der Begehung mit dem Amt der Tiroler Landesregierung wurde die Gemeinde darauf aufmerksam gemacht dass nach neusten Richtlinien ein Schutzweg über 3 Fahrspuren (2 Fahrstreifen plus ein linksabbieger) – ohne Mittelinsel – nicht mehr erlaubt ist. Seitens der Marktgemeinde Telfs sollte hier ein den Richtlinien entsprechendes Projekt vorgelegt werden.

Der Ausschuss hat empfohlen, die Schutzwege zu erhalten und eine entsprechende notwendige Verkehrsplanung durch ein Fachbüro durchführen zu lassen. Es sind hier 3 Angebote einzuholen und diese dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

***Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.***

## 7.3 Verlegung Fahrverbotstafel - Schwarzer Weg

Martin Hausegger hat im Bereich Obermarktstraße/Schwarzer Weg eine Aussellungsfläche für seinen KFZ Handel. Die Zufahrt erfolgt hier über den Schwarzen Weg. Die dort befindliche Fahrverbotstafel mit der Zusatztafel „ausgenommen Anrainerverkehr und Radfahrer“ ist ein Problem für die Kunden des Betriebes. Es ergeht daher der Antrag auf eine Ausnahme vom Fahrverbot.

Nach kurzer Diskussion kommt der Ausschuss zum Ergebnis die Tafel ca. 3 m zu versetzen, sodass die Zufahrt außerhalb des Fahrverbotes zu liegen kommt.

Bgm. Härting weist darauf hin, dass vorher eine Hinweistafel angebracht werden muss, dass ein Fahrverbot kommt.

***Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Fahrverbotstafel ca. 3 m (lt. Plan) zu versetzen um den Kunden das ungehinderte Zufahren zur Ausstellungsfläche zu ermöglichen.***

#### 7.4 Ausweitung Kurzparkzone Weißenbachgasse

GV Sepp Köll bringt das Ansuchen von Gabl Hermann vor. Er bittet, dass die bestehende Kurzparkzone im Bereich Weißenbachgasse (nördl. Inntalcenter) auch auf Samstag 08.00 Uhr – 12.00 Uhr ausgedehnt wird, da Samstags immer wieder Dauerparker dort stehen und so die Kunden seines Friseurgeschäftes nicht die Möglichkeit haben dort zu parken.

***Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die bestehende Kurzparkzone im Bereich Weißenbachgasse 4 - 6 auf Samstag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr auszudehnen. Hier ist auch eine Verordnungsänderung vorzunehmen.***

#### 7.5 Allfälliges

GR Köll berichtet über die Anfragen der Mitglieder im Ausschuss:

- GR Angelika Braun bat die gemeindeeigene Geschwindigkeitsmessanlage im Bereich Gertrud-Fussenegger-Straße aufzustellen und nach Möglichkeit „Achtung Kinder“ Schilder zu montieren.
- GV Cornelia Hagele bemerkte, dass die Straßenbeleuchtung in Richtung Bahnhof sehr mangelhaft ist und man sich das anschauen sollte.
- Michaela Simmerle bat um Überprüfung eines Halte- und Parkverbotes im Bereich Brochweg (Mösern)/Habhof.
- GR Angelika Mader bat das „Scheissgassl“ vom Unkraut zu befreien und eine Kehrung durchzuführen.
- GR Silvia Schaller ersuchte Ing. Manfred Auer mit der Fa. Taxi Förg zu sprechen dass diese im Bereich der „Buslinie“ Schlichtling eine Einstiegshilfe (kleines Podest) in den Fahrzeuge mitnehmen um den Senioren das Einsteigen zu erleichtern.

GV Klieber bittet, eine Aufhebung des Fahrverbotes beim Verbindungsweg von der J.-Schöpf-Straße zum Leitner zu prüfen.

GR Tekcan hat gehört, dass der Puelacher-Weg vom Friedhof St. Georgen zur Bushaltestelle Martina extrem dunkel ist und bittet um bessere Beleuchtung.

***Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.***

### **8 Berichte aus der 14. Sitzung des Integrationsausschusses**

#### Vorstellungsrunde - Vorstellung der neuen Integrationsbeauftragten Edith Hessenberger

Die neue Integrationsbeauftragte der Gemeinde Edith Hessenberger, damit auch Schriftführerin des Integrationsausschusses, stellte sich vor. Die gelernte Ethnologin, Sozialgeografin und Pädagogin ist wohnhaft in Telfs und Mutter von zwei Kindern. Sie hat ihren Dienst mit dem 1. Oktober 2013 angetreten.

#### Berichte Edith zum Stand des Budgets und den Möglichkeiten, in Telfs weiterhin türkische Übersetzungen anzubieten

Die bisherigen Tätigkeiten der neuen Integrationsbeauftragten umfassten v.a. das Besuchen verschiedener Vereine und Institutionen, etwa der Kindergärten, der Polizei, oder des Sozialsprengels.

In Gesprächen mit Hannes Gstir von der Abteilung JUFF-Integration des Landes, wurde bestätigt, dass vom Land heuer € 10.000,00 Förderung für die Telfer Integrationsarbeit vorgesehen sind, das Referat des Landes bittet darum, dass nur mehr Belege zu konkreten Integrationsprojekten vorgelegt werden. Edith Hessenberger möchte einen Teil

dieses Geldes für die Durchführung von Interviews verwenden, auf deren Basis im Herbst 2014 im Noafllhaus eine Ausstellung zur Telfer Migrationsgeschichte stattfinden soll. Anlass für die Ausstellung ist das 50 Jahr Jubiläum des österreichischen Anwerbeabkommens mit der Türkei. Weitere Interviews werden für die Erstellung eines Telfer Migrationsarchives durchgeführt.

Das Feedback des Integrationsausschusses geht dahin, dass man darum bittet, in der Ausstellung nicht nur die türkischen Zuwanderer zu thematisieren, sondern die Vielfalt der Bevölkerung zu zeigen.

Ein Besuch bei Gerhard Hetfleisch im ZEMIT in Innsbruck hat ergeben, dass sich das ZEMIT freuen würde, in Telfs muttersprachliche Rechtsberatungen durchzuführen. Die Beratungen könnten in 10 Sprachen angeboten werden und könnten im Sozial- und Gesundheitssprengel stattfinden.

Für 2014 sind des Weiteren ein musikalischer Heimatabend, quasi als verbindendes Fest für TelferInnen, sowie die Vergabe des 2. Telfer Integrationspreises wahrscheinlich in Form von einem Maturaprojekt im Frühjahr vorgesehen.

GR Tekcan berichtet, dass der Verin ATIB einen neuen Imam bekommen hat, er ist Religionslehrer und Theologe.

Güven präsentiert das Buch „Integration im ländlichen Raum“. Telfs wurde in diesem Buch positiv erwähnt.

***Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.***

## **9 Anträge, Anfragen und Allfälliges**

Bgm. Härting berichtet, dass der Schranken beim Rathausplatz heute montiert worden ist.

GR Larcher fragt an, ob es möglich wäre, 1 x pro Woche im Schwimmbad das Wasser wärmer zu machen, dafür die Kosten zu prüfen und dies dann auch zu bewerben.

Bgm. Härting erklärt, dass es verschiedene Benutzergruppen für 1 Becken gibt (zB wäre es dann für den TWV zu warm). Er wird der Sache nachgehen.

GR Tekcan schlägt vor, bei Neubauten der MG Telfs monatlich oder quartalsmäßig Rücklagen für Sanierungsarbeiten zu bilden.

Bgm. Härting erklärt, dass dies oft budgetär nicht möglich ist, da meist aufgrund der höheren Zinssätze bei Darlehen zuerst Schulden getilgt werden müssen.

GR Mader hat erfahren, dass Empfänger von Wohnraumbeschaffungsdarlehen oft Schwierigkeiten bei einer Bank haben, dieses auch aufnehmen zu können. Sie bittet, mit den Banken zu reden.

Bgm. Härting wird dies prüfen.

GR Mader bittet, beim Haus Nr. 9 in der Prof. A. Einberger-Straße, die Thujen zurückzuschneiden.

### **9.1 Anfragebeantwortungen aus den letzten GR Sitzungen**

In Bezug auf die Anfrage in der 31. Sitzung des GR vom 04. Oktober 2013 darf wie folgt festgehalten werden:

- 1.)** Anfrage von GR Larcher - Staudenschnitt von der Lumma zum Sandbühel – **erledigt**
- 2.)** Anfrage von GR Härting - Loch im Gehsteig vor Haus Schaffenrath Otto - **erledigt**

- 3.) Anfrage von GR Härting – Strauchschnitt im Bereich Weissenbachgasse/Zollergasse - **erledigt**

**10 Personelles**

**10.1 Vertrauliche Anfragen**

Es liegen keine vertraulichen Anfragen vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Christian Härting um 20:50 Uhr die Sitzung.

Die Schriftführerin:

Der Bürgermeister:

RL Sabine Hofer

Christian Härting

Die Mitglieder des Gemeinderates: